



Verein RepaNet

Re-Use und Reparaturnetzwerk Österreich

Verein zur Förderung der Wiederverwendung, Ressourcenschonung
und der Beschäftigung im Umweltbereich



REPANET MARKTERHEBUNG 2016

Daten und Fakten

**Der Beitrag des Österreichischen Re-Use und Reparaturnetz-
werks zu Kreislaufwirtschaft und Arbeitsmarkt**

Im Auftrag des
**BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS**

WIEN, MAI 2018

IMPRESSUM

Autoren:

Matthias Neitsch
DI Maximilian Wagner
Greta Sparer, BSC (WU) BA

im Auftrag des

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS**

Abt. V/6 - Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung

INHALT

Verein Repanet	4
.....	
Markterhebung	5
.....	
Mitglieder, Standorte und Rücklaufquote	6
.....	
Vorgehensweise der Erhebung	8
.....	
Sammelmengen	9
.....	
Textilien und Schuhe	10
.....	
Elektrogeräte	11
.....	
Sonstige Warengruppen	12
.....	
Umweltentlastung	13
.....	
Beschäftigung	15
.....	
Kontakt	19
.....	
Organisationen	20
.....	

VEREIN REPANET

RepaNet ist die freiwillige und gemeinnützige Interessenvertretung der Re-Use- und Reparatur-Betriebe und -netzwerke in Österreich mit 27 Mitgliedern in ganz Österreich (Stand April 2018). Der Verein ist aus dem gleichnamigen EU-Förderprojekt des ESF im Programm EQUAL hervorgegangen und engagiert sich seit seiner Gründung 2004 für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Re-Use-Sektor und für die Schaffung von Arbeitsplätzen für am Arbeitsmarkt Benachteiligte. RepaNet ist außerdem der nationale Dachverband des europäischen Netzwerks RREUSE.

Die jüngsten Erfolge von RepaNet sind u.a. die in Österreich erstmalige Pilot-Umsetzung von Re-Use im großvolumigen Gebäuderückbau im Projektkonsortium **BauKarussell**, das bei der österreichischen Abfallwirtschaftstagung 2018 den Phönix-Sonderpreis für Abfallvermeidung der ARA AG gewonnen hat, sowie der Aufbau des **Netzwerks der österreichischen Reparaturinitiativen**. Auch die gesetzliche Re-Use-Verpflichtung der Sammelstellen für Elektroaltgeräte und die ausführlichen Maßnahmen für Re-Use im Bundesabfallwirtschaftsplan 2017 sind Ergebnis der ausführlichen Interessensvertretungsarbeit von RepaNet. Daneben unterstützte und unterstützt RepaNet den Aufbau regionaler Re-Use-Netzwerke von Kommunen und Re-Use-Betrieben in der Mehrzahl der Bundesländer. Auf EU-Ebene war und ist RepaNet im Rahmen des europäischen RREUSE-Netzwerkes an der prominenten Positionierung von Re-Use und Reparatur in EU-Richtlinien und Normungsprozessen und der „Circular Economy“ federführend beteiligt. In Österreich ist RepaNet zum Thema Re-Use die erste Ansprechadresse und stellt die derzeit umfangreichste Online-Sammlung von Publikationen zum Thema Re-Use und verwandten Themen in der **„RepaThek“** bereit.

Unsere nächste Herausforderung ist es, die finanzielle Absicherung der herausragenden und gemeinwohlfördernden Re-Use-Leistungen unserer Mitglieder zu verbessern und auch die Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik von der Wirkung von Re-Use als Job-Motor und Konjunkturprogramm zu überzeugen.

ZUSAMMENFASSUNG DER MARKTERHEBUNG

Der Verein RepaNet hat unter seinen Mitgliedsorganisationen eine Markterhebung für das Jahr 2016 (in der Folge kurz Markterhebung) durchgeführt. Dabei wurden Beschäftigungszahlen, Sammel- und Verkaufsmengen, Standortangaben und einige weitere Informationen für das Jahr 2016 zusammengetragen.

Dank der Erfahrung und dem Feedback der Mitglieder zur vorhergehenden Markterhebung konnte die Rücklaufquote und die Qualität der Angaben erhöht werden.

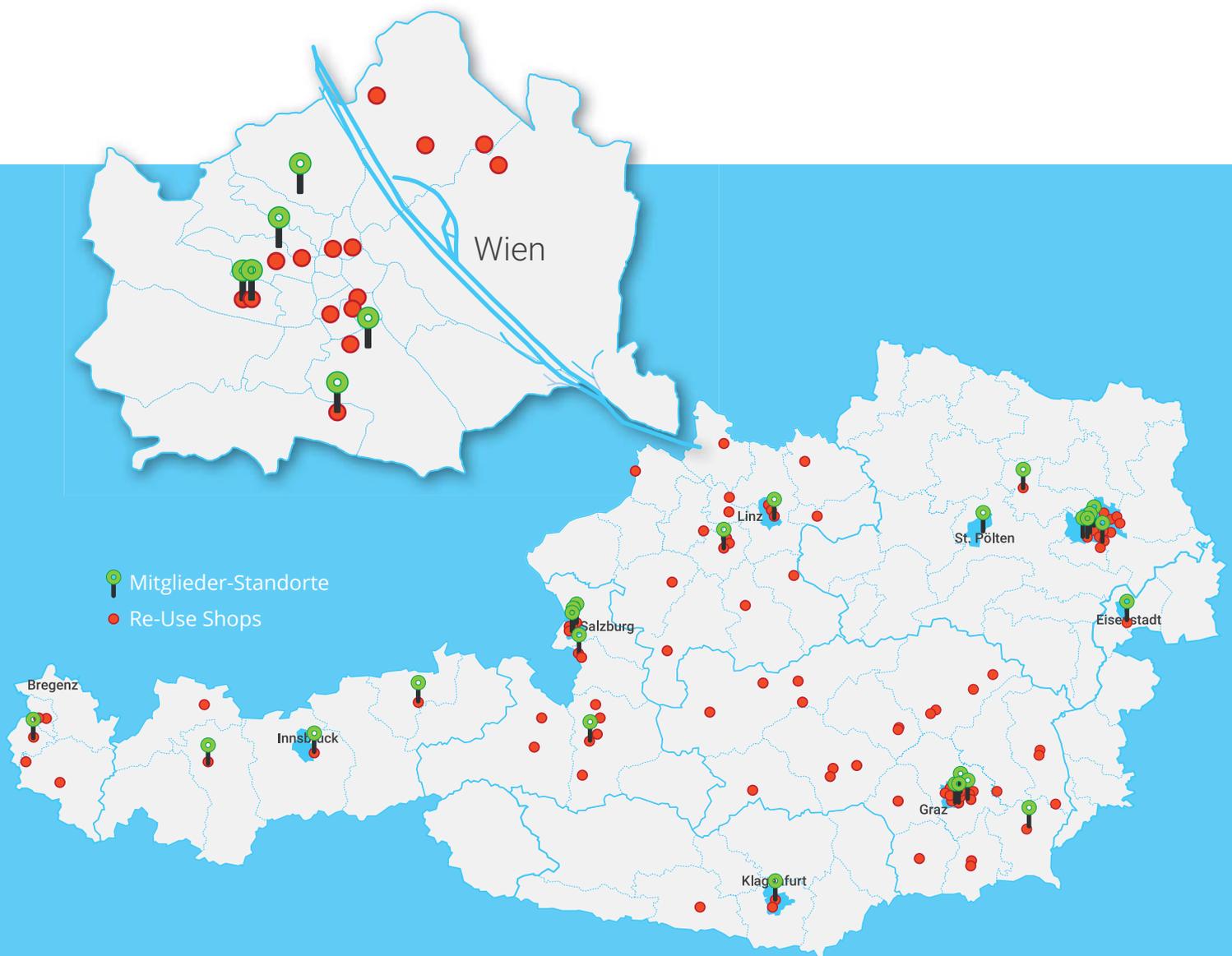
Die Markterhebung 2016 ergab einen starken Zuwachs bei den Beschäftigten und beim gesamten Re-Use-Mengenaufkommen. Dies ist nicht nur auf die höhere Rücklaufquote zurückzuführen, sondern auch auf Erhöhungen der geförderten Transitplätze und der umgesetzten Mengen bei den Betrieben, die schon früher an der Erhebung teilgenommen hatten.

Dieser Bericht zeigt beispielhaft auf, in welchem Ausmaß Re-Use-Betriebe in Österreich einen Beitrag zur Abfallvermeidung und damit zur Kreislaufwirtschaft leisten können. Da der größte Teil der befragten RepaNet-Mitglieder soziale Unternehmen sind, deren erster Zweck die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen ist, lag ein weiterer Fokus der Erhebung auf dem Arbeitsplätzepotential von Re-Use.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die RepaNet-Mitglieder einen beachtlichen Beitrag für die österreichische Kreislaufwirtschaft und die Integration von Benachteiligten am Arbeitsmarkt leisten.

MITGLIEDER, STANDORTE UND RÜCKLAUFQUOTE

2016 hatte RepaNet **26 Mitglieder** mit **140 Standorten** in allen Bundesländern Österreichs (inklusive des Reparaturnetzwerks Wien sind es 221 Standorte). 24 der Mitglieder betrieben Vorbereitung zur Wiederverwendung (Re-Use) und/oder Recycling und verkaufen ihre Güter in eigenen Shops im Inland an circa **1,6 Millionen Kundinnen und Kunden**. Die weiteren zwei Mitglieder sind das Reparaturnetzwerk Wien und die ARGE Abfallvermeidung, die beide keine eigenen Re-Use- oder Recycling-Aktivitäten betreiben.



ANGEBOTE DER STANDORTE

Die Standorte der Mitglieder haben unter anderem die folgenden Funktionen:



Von den Mitgliedern, die im Re-Use und Recycling aktiv sind, haben 21 an der RepaNet-Markterhebung teilgenommen. Es wird geschätzt, dass diese etwa 75% des Marktes der Vorbereitung zur Wiederverwendung in Österreich abdecken.

VORGEHENSWEISE DER ERHEBUNG

Die Markterhebung baut auf dem Design des Vorjahres auf. Die Formulierungen in den Erhebungsunterlagen wurden überarbeitet und präzisiert, um zweifelsfreie und aussagekräftige Angaben zu erhalten.

Die Unterlagen für die Markterhebung wurden im Oktober 2017 an die Mitglieder gesendet. Sie umfassen einen Erhebungsbogen und eine Standortliste. Ersterer ist gegliedert in allgemeine Betriebsangaben und güterspezifische Mengenangaben. Die Fragestellungen wurden so gewählt, dass sie sich ergänzen, ein gutes Gesamtbild ergeben und die Validität der Angaben sichergestellt werden kann. In den Fällen, in denen es dennoch zu Widersprüchen kam, konnten diese durch Rückfragen aufgelöst werden. Einige Mitglieder (v.a. kleinere) haben keine lückenlose Datenerfassung. In diesen Fällen hat das jeweilige Mitglied mit Unterstützung von RepaNet konservative Schätzungen durchgeführt (z.B. Konvertierung von Stück- in Massenangaben). RepaNet behandelt die erhobenen Daten vertraulich. Es werden keine Angaben veröffentlicht, die Rückschlüsse auf ein einzelnes Mitglied zulassen.

SAMMELMENGEN RE-USE UND VERWERTUNG

Im Jahr 2016 haben unsere Mitglieder **9.745 Tonnen** an **Gütern einer Wiederverwendung** zugeführt. Berücksichtigt wurden verkaufte Güter in eigenen Shops, Gratisabgabe, Weitergabe an Händler und 50% der Textilien für den Großhandel (durchschnittliche Re-Use Quote bei Alttextilien).

Werden nur die Mengen von Mitgliedern berücksichtigt, die 2015 und 2016 an der Erhebung teilgenommen haben, zeigt sich eine positive Entwicklung: Die Gesamtsammelmenge ist um 7,3% gestiegen. Ein kleiner Rückgang bei den Textilien (-4%), wurde durch starke Zuwächse bei Elektrogeräten (+42%) und sonstigen Gütern (+14%) kompensiert.

Folgendes Diagramm gibt einen Überblick über alle erfassten Gütermengen:

Materialflüsse Re-Use und Recycling RepaNet-Betriebe 2016

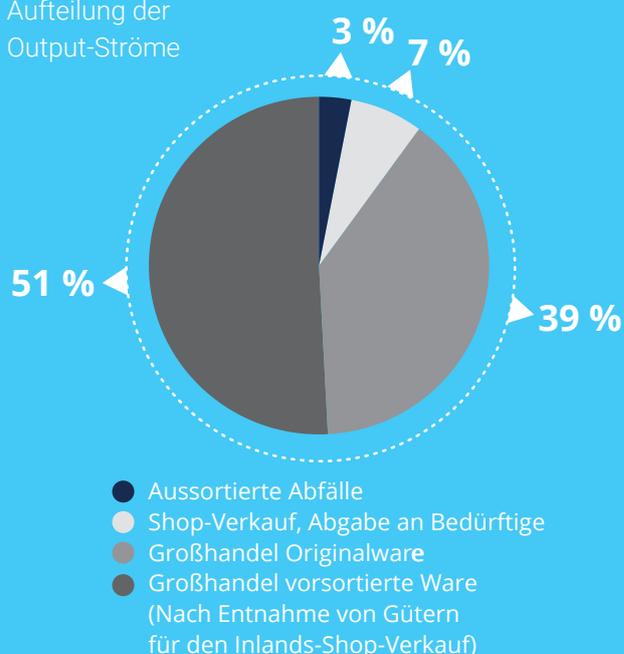


(ALT-)TEXTILIEN UND SCHUHE

Input
**87 Übernahmestellen,
1.844 Container:
Sammlung von 12.022 t
Kleidung und Schuhen**

Die Ware für den Großhandel wird zur Sortierung hauptsächlich nach Ost- und Südeuropa exportiert. Hier werden die Textilien im Hinblick auf den Zielmarkt sortiert und weltweit an Händler veräußert. ExpertInnen gehen davon aus, dass etwa 50% der österreichischen Alttextilien wiederverwendet werden. Der Rest ist durch Verschmutzung, Beschädigung oder schlechte Qualität nicht mehr tragbar und wird daher durchwegs einer stofflichen Verwertung zugeführt.

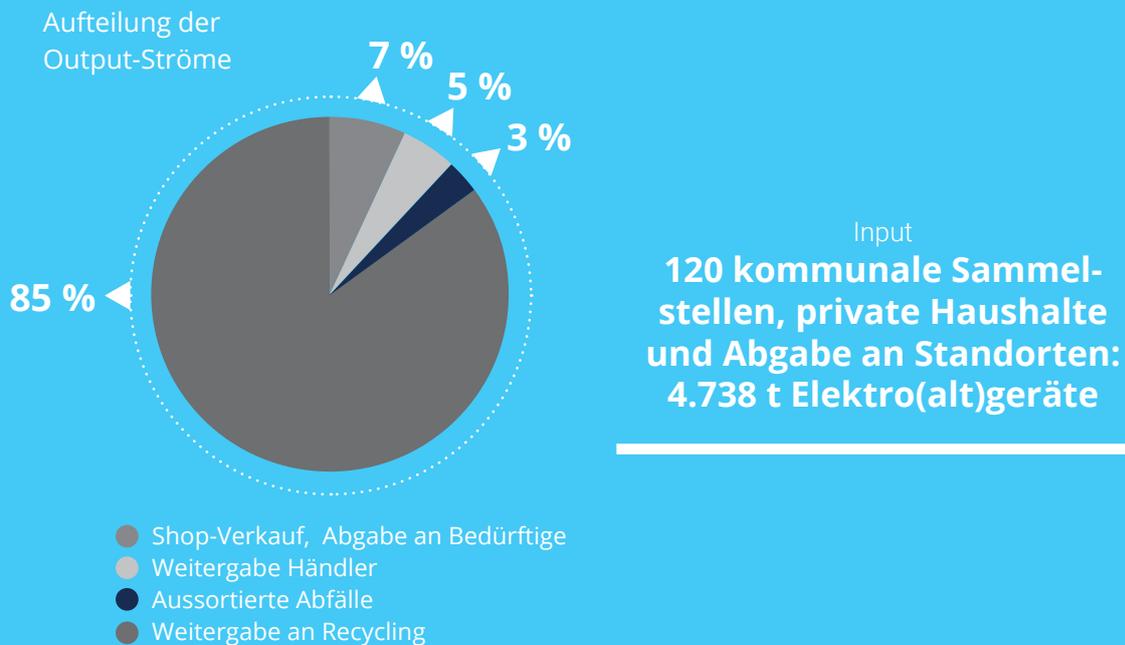
Aufteilung der
Output-Ströme



Elf Mitglieder waren in der Textilsammlung aktiv. In 87 Übernahmestellen und 1.844 Containern wurden 12.022 Tonnen Kleidung und Schuhe gesammelt. Der Großteil (83%) stammt aus Containern. Die in Übernahmestellen abgegebenen Stücke weisen jedoch eine höhere Qualität auf.

Obwohl das Sammelsystem ausgebaut worden war, nahm die Sammelmenge im Vergleich zu 2015 leicht ab (-4%). Die Mitglieder berichten, dass durch die verstärkte Mobilisierung in der Flüchtlingskrise 2015 mehr Textilien als üblich gesammelt wurden, während 2016 wieder eine Normalisierung der Sammelmenge eintrat. **Aufbereitung und Verkauf: 862 Tonnen wurden in eigenen Shops verkauft oder gratis bzw. rabattiert an Bedürftige weitergegeben.** Der Hauptanteil, 10.419 Tonnen, wurde an den Großhandel veräußert. Dies beinhaltet sogenannte „beraubte Ware“: Hierbei handelt es sich um vorsortierte Ware, aus der hochwertige Stücke entnommen wurden, die sich für den Verkauf in Shops eignen. Die Menge der aussortierten Abfälle wird nur zum Teil erfasst. Die Weitergabe an Faserrecyclingunternehmen beträgt 46 Tonnen.

ELEKTRO(ALT)GERÄTE



13 Mitglieder sammelten und bereiteten Elektroaltgeräte (EAG) auf. Von diesen haben sechs eine ausschließliche Spezialisierung auf EAG und zwei beschränken sich auf Demontage und Recycling. Die Sammelmenge für 2016 beläuft sich auf 4.738 Tonnen. Der gesamte Input stieg im Vergleich zum Vorjahr um 41%. Der Großteil des Materials stammt aus über 120 kommunalen Altstoffsammelzentren, die regelmäßig angefahren werden (67%). Hier wuchs die Sammelmenge seit 2015 am stärksten. Die zweitgrößte Sammelmenge wurden bei insgesamt 4.700 Anfahrten aus privaten Haushalten und Betrieben (26%), z.B. im Zuge von Entrümpelungen, abgeholt. Der Rest der Ware wurde an Standorten der Mitglieder abgegeben.

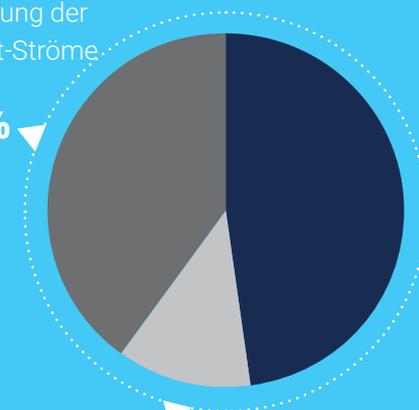
Aufbereitung und Verkauf: In den Shops der Mitglieder wurden **340 Tonnen aufbereitete Elektrogeräte verkauft**. Weitere 235 Tonnen gingen an Händler, 4.074 Tonnen wanderten ins Recycling. Wie bereits erwähnt, übernehmen zwei Mitglieder die unselektierten Gesamtsammelmengen regionaler Einzugsgebiete mit dem Hauptzweck der Schadstoffentfrachtung und Recycling. Folglich ist der Re-Use-Anteil eher gering. Die nicht verwertbaren Abfälle beliefen sich auf 123 Tonnen.

SONSTIGE WARENGRUPPEN

Input
**75 Altstoffsammelzentren,
5500 Abholungen und
über 100 Abgabestellen:
6.937 t Möbel,
Sportgeräte, Bücher ...**

Aufteilung der
Output-Ströme

40 %



12 %

- Shop-Verkauf, Abgabe an Bedürftige
- Aussortierte Abfälle
- Weitergabe an Recycling (z.B. Altholzrecycling, ...)

In dieser Gruppe zusammengefasst sind vor allem Möbel, aber auch Sportgeräte, Bücher, Geschirr und weitere Güter. Elf unserer Mitglieder sammelten bei 5.500 Abholungen aus Privathaushalten und Betrieben, regelmäßigen Anfahrten von 75 Altstoffsammelzentren sowie Abgaben in über 100 Übernahmestellen 6.937 Tonnen Waren. Ein Mitglied beschränkt sich ausschließlich auf Recycling. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine 26-prozentige Steigerung bei der Sammelmenge.

Aufbereitung und Verkauf: Zwei Mitglieder, die an der Umfrage teilgenommen haben, konnten keine sicheren Output-Daten angeben. Bei den übrigen belief sich die Menge im Shop-Verkauf sowie die Abgabe an Bedürftige auf insgesamt 3.070 Tonnen. An Händler veräußert wurden 28 Tonnen. Einer **Verwertung** zugeführt wurden **2.567 Tonnen** und nicht recyclebar waren 791 Tonnen.

UMWELTENTLASTUNG DURCH RE-USE

Dass Re-Use natürliche Ressourcen schont und den Klimawandel mindert, ist wissenschaftlich durch Lebenszyklusanalysen bzw. Ökobilanzen belegt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden herangezogen, um die Umweltentlastung durch die Re-Use-Mengen aus dieser Erhebung zu berechnen. Lebenszyklusanalysen sind komplex und nur bedingt übertragbar. Daher wurden mehrere Analysen berücksichtigt, die im Mittel einen guten Eindruck über die Größenordnung geben¹.

Die Berechnung hat ergeben, dass die RepaNet-Mitglieder und deren KundInnen im Jahr 2016 16.464 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart haben.

Das entspricht laut Umweltbundesamt den jährlichen Emissionen von 6.739 österreichischen PKWs. Wird auch der Re-Use-Anteil im Ausland berücksichtigt (durchschnittliche Re-Use Rate von 50% der exportierten Alttextilien), dann steigen die vermiedenen Emissionen auf insgesamt 68.176 Tonnen CO₂-Äquivalente (entspricht 27.906 österreichischen PKWs)!



Re-Use hat auch einen mehrfachen Einfluss auf das Abfallaufkommen:

Durch die Wiederverwendung eines Produktes erspart man sich einerseits die Entsorgung dieses Gutes. Andererseits vermeidet man die entlang der Produktionskette eines neuen Produktes anfallenden Abfälle. Ähnlich der "grauen Energie", die zur Herstellung eines Produktes nötig ist und quasi unsichtbar in einem Produkt steckt, könnte man hier von den "grauen Inhaltsstoffen" eines Produktes sprechen, die zwar nicht im Produkt selbst stecken, aber bei dessen Herstellung verbraucht und damit zu Produktions-, Distributions- und Infrastrukturabfällen werden.

Eine Quantifizierung wäre allerdings sehr spekulativ, zumal viele dieser Abfälle bei Rohstoffgewinnung und Produktion im Ausland anfallen, dennoch kann angenommen werden, dass es sich bei den "grauen Inhaltsstoffen" um ein Vielfaches der eigentlichen Masse der vermiedenen Produkte handelt. Als Orientierung einer ungefähren Größenordnung kann das Verhältnis der österreichischen Siedlungsabfälle zu allen übrigen Abfällen in Höhe von ca. 1 : 13 dienen. Bei einzelnen Produkten, insbesondere IT-Produkten, kann dieses Verhältnis bis zu 1 : 200 betragen. Ein Produkt, das der Wiederverwendung zugeführt wird und damit ein Neuprodukt ersetzt, vermeidet daher jedenfalls ein Vielfaches seines Eigengewichtes.

¹Quellen:

WRAP, 2011: Benefits of Reuse – Case Studies Clothing & Furniture

TemaNord, 2016: Gaining benefits from discarded textiles

Uni. für Bodenkultur Wien, Institut Abfallwirtschaft, 2014: Evaluierung der Pilotprojektaktivitäten zu Re-Use Vorarlberg 2013

Anna Bjurbäck, 2015: Environmental benefits of second-hand shopping

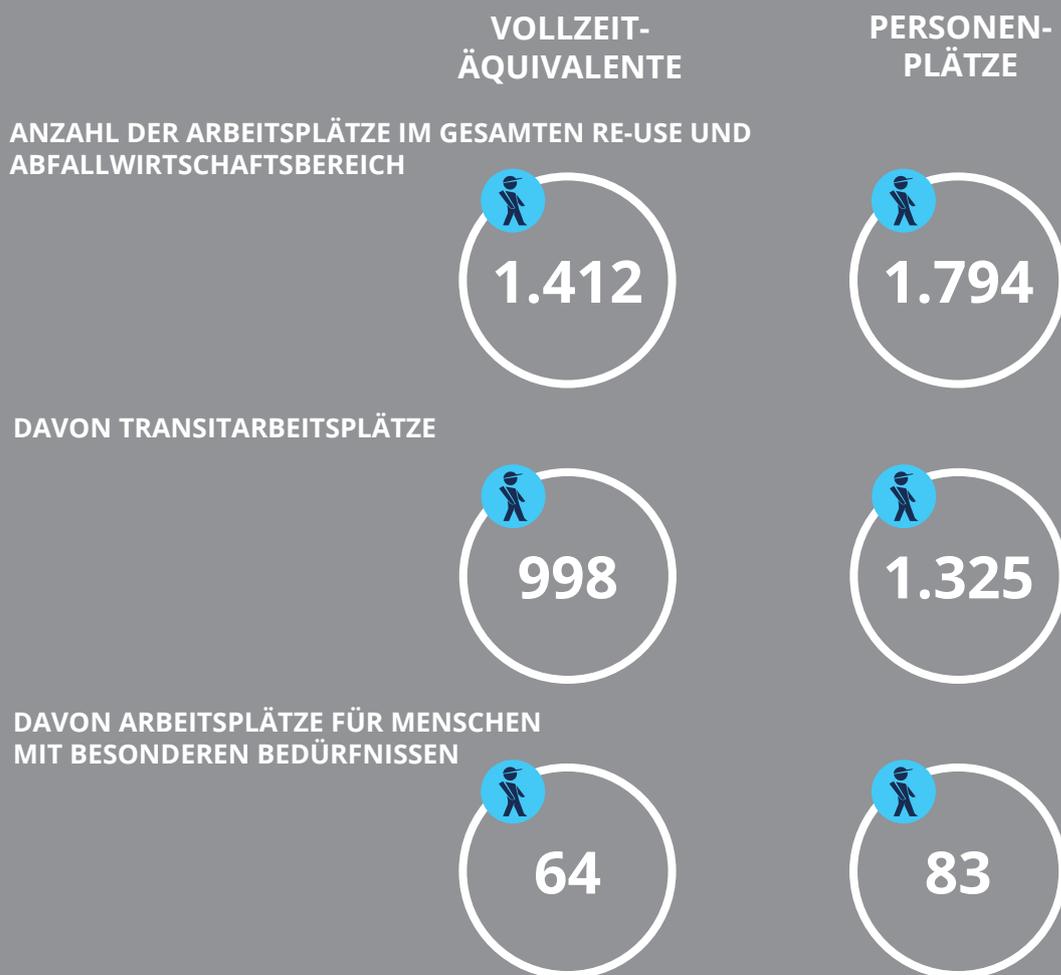
The Restart Project: Zugrunde liegendes Datenset von <https://therestartproject.org/impact/>

Umweltbundesamt, 2017: THG-Emissionen <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html>

BESCHÄFTIGUNG

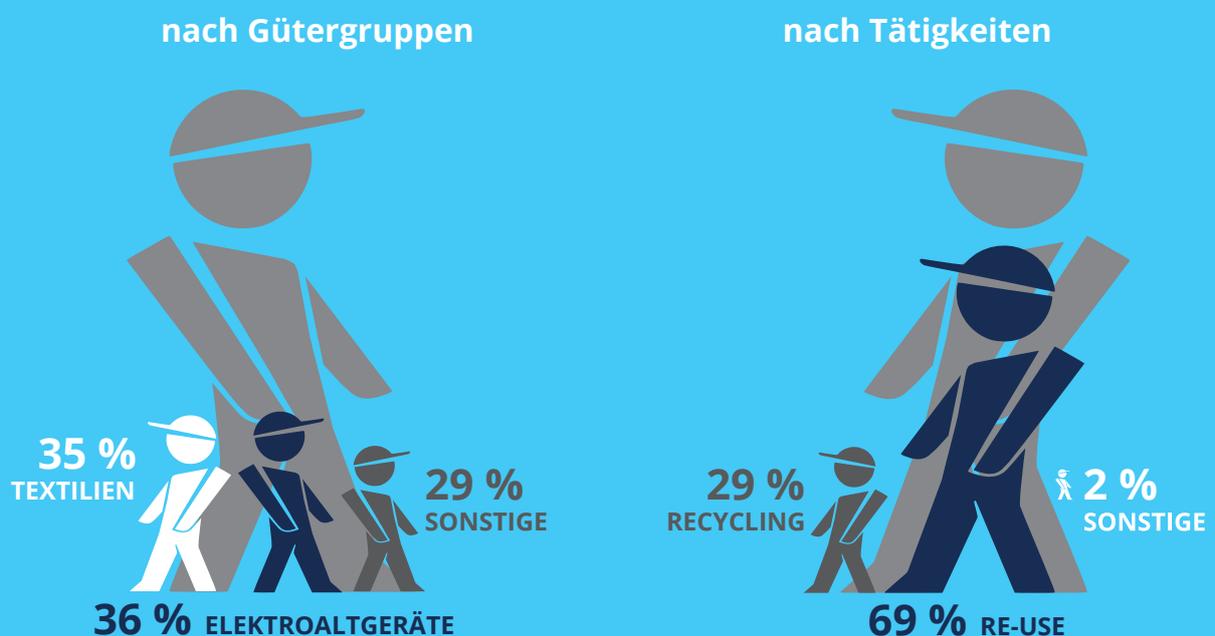
REPANET-MITGLIEDER SCHAFFEN 1.794 ARBEITSPLÄTZE

Der Großteil der RepaNet-Mitglieder sind soziale Unternehmen. Sie leisten daher nicht nur einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, sondern bieten außerdem Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, Transitarbeitsplätze an oder bieten Dauerarbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. In der Beschäftigung war die Entwicklung 2016 bei den befragten Mitgliedern äußerst positiv.



Wie eingangs erwähnt, ist der Vergleich zum Vorjahr nur bedingt möglich, da 2016 mehr Organisationen an der Markterhebung teilgenommen haben. 2015 wurden 1.137 Personenplätze im gesamten Re-Use und Abfallwirtschaftsbereich gemeldet. Werden nur die Mitglieder berücksichtigt, die in beiden Erhebungen vorkommen, ist die Gesamtzahl der Arbeitsplätze um 37% (Vollzeitäquivalente) bzw. 48% (Personenplätze) gestiegen. Es freut uns auch, dass sich die Anzahl der erfassten Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen mehr als verdoppelt hat. Gleiches gilt für die ehrenamtlichen Helfer: 104 Personen leisteten knapp 44.000 Stunden. Diese Zahlen zeigen nicht nur, dass mehr Personen einen (Transit-)Arbeitsplatz bekommen, sondern auch, dass die Arbeit der Mitglieder bei Ehrenamtlichen ein gewisses Ansehen genießt. Wir hoffen, dass dieser Aufwärtstrend dauerhaften Bestand hat!

AUFTEILUNG DER ARBEITSKRÄFTE



Wie viel Arbeit schafft Re-Use? Welche Angaben und Berechnungen hierfür gebraucht werden, wird aktuell auf nationaler und europäischer Ebene diskutiert. Wegen der Komplexität des Sektors hat jede Methode ihre Einschränkungen. Mit den vorliegenden Daten wurden zwei Berechnungen gewählt:

- Multiplikation des Re-Use-Anteils aus der Aufteilung der Arbeitskräfte mit der Gesamtzahl der Arbeitsplätze je Betrieb: 992 Vollzeitäquivalente bzw. 1288 Personen arbeiten operativ im Re-Use-Bereich.
- Da viele Mitglieder nicht zwischen „Sammlung für Re-Use“ und „Sammlung für Recycling und sonst. Abfallbewirtschaftung“ unterscheiden, kann die Inputseitige Sammelmenge nicht für eine Berechnung genutzt werden. Daher wurden die Re-Use-relevanten Outputs hergenommen (Shop-Verkauf, Gratisabgabe, Weitergabe an Händler sowie 50% der Textilien für den Großhandel) und mit dem Arbeitsinput für Re-Use in Verhältnis gesetzt. **Das Ergebnis sind 137 Vollzeitäquivalente bzw. 175 Personenplätze pro 1.000 Tonnen Re-Use Output.**

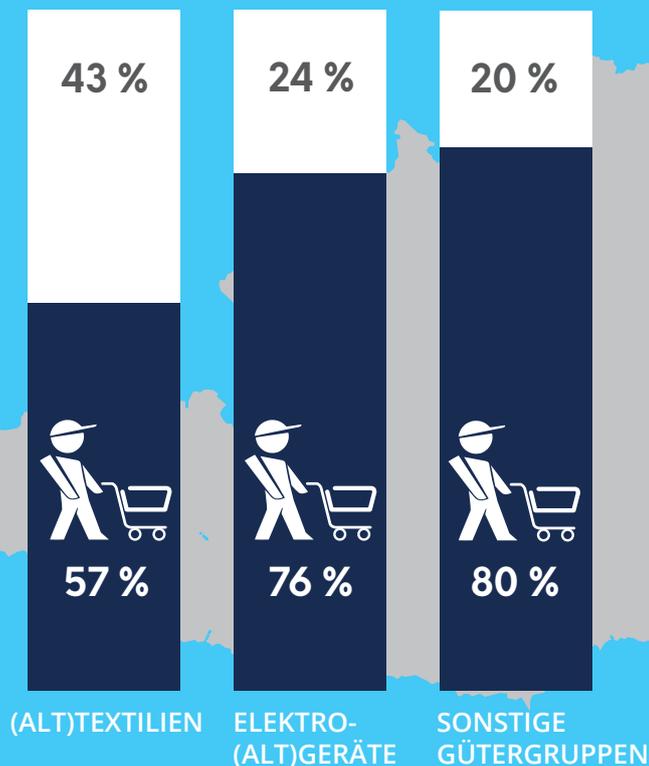
Anhand eines Vergleichs mit den Leistungen des bKN-Netzwerks in den Niederlanden¹ können die Potentiale in Österreichs aufgezeigt werden. In folgender Tabelle werden dessen Sammelmenge und angestellte Personen denen der RepaNet-Mitglieder gegenübergestellt und anhand der Einwohnerzahl eine grobe Schätzung für das Beschäftigungspotential im Re-Use vorgenommen (Da Transitplätze vom AMS auf sechs Monate befristet werden, wurden die in der Markterhebung erfassten Transitarbeitsplätze verdoppelt, um die in einem Jahr angestellten Personen zu bestimmen. Zu beachten ist auch, dass bKN einen höheren Erfassungsgrad an niederländischen Organisationen hat, die im Re-Use aktiv sind.

¹Quellen: Homepage Branchevereniging Kringloopbedrijven, Kennzahlen <https://www.kringloopwinkels.nl/over-bkn/kengetallen>

bkn 2016	RepaNet 2016	RepaNet Potential
Anzahl Arbeitskräfte / Anteil an Gesamtbevölkerung		
15.000 / 0,88 ‰	3.199 / 0,36 ‰	+ 4.578
Gesamtsammelmenge / Input per Capita		
135.000t / 7,9 kg	23.697 t / 2,71 kg	+ 45.683 t
Shop-Verkauf und sonstige Ab/Weitergabe / Re-Use-Menge je Arbeitskraft		
62.100t / 4,14 t	9.745 t / 3,12 t	+ 3.168 t

Die Vorbereitung zur Wiederverwendung ist ein ressourcenintensiver Prozess, genauso wie die Integration in den Arbeitsmarkt. Die dafür nötigen finanziellen Mittel erhalten unsere Mitglieder durch öffentliche Förderungen und aus der eigenen Geschäftstätigkeit. Letztere stammt zum größten Teil aus dem Shop-Verkauf.

Durchschnittliche Zusammensetzung der Markterlöse



● ANTEIL ANDERER VERTRIEBSWEG (Z.B. GROSSHANDEL, RECYCLING) ● ANTEIL SHOPVERKAUF

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN

RepaNet ist die freiwillige Interessenvertretung der Re-Use-Betriebe und -Netzwerke in Österreich und engagiert sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Wiederverwendung gebrauchter Produkte und für die Schaffung von Arbeitsplätzen in diesem Geschäftsfeld für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen, insbesondere in sozialen Integrationsunternehmen (SIUs).

Bei Rückfragen oder Anmerkungen zur Markterhebung 2016 bzw. zukünftigen oder vergangenen Markterhebungen kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter **office@repanet.at**.

ORGANISATIONEN

DIE AN DER BEFRAGUNG TEILGENOMMEN HABEN



AFB SOCIAL & GREEN IT
WIEN



**BAN SOZIALÖKONOMISCHE
BETRIEBSGMBH**
GRAZ, STEIERMARK



CARLA
**PROJEKT DER CARITAS DIÖZESE
FELDKIRCH**



CARLA
**PROJEKT DER CARITAS DIÖZESE GRAZ-
SECKAU**



CARLA
**PROJEKT DER CARITAS ERZDIÖZESE
SALZBURG**



CARLA
PROJEKT DER ERZDIÖZESE WIEN



D.R.Z. DEMONTAGE- UND RECYCLING-ZENTRUM
WIEN



FAB TECHNOTEAM WELS
WELS, OBERÖSTERREICH



GESA - GEMEINNÜTZIGE SANIERUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGS-GMBH
ST. PÖLTEN, NIEDERÖSTERREICH



HO&RUCK
INNSBRUCK, TIROL



ISSBA - INITIATIVE ZUR STÄRKUNG PERSÖNLICHER, SOZ. UND WIRTSCHAFT. STABILITÄT BENACHTEILIGTER AM ARBEITSMARKT
IMST, TIROL



PAP - PONGAUER ARBEITSPROJEKT
PONGAU, SALZBURG



R.U.S.Z REPARATUR- UND SERVICE-ZENTRUM
WIEN



**RWSANDERSKOMPETENT
REHABILITATIONSWERKSTATT**

(EIN TEILBETRIEB DER
ANDERSKOMPETENTGMBH)
SALZBURG



SBK SOZIALE BETRIEBE KÄRNTEN GMBH

KLAGENFURT UND VILLACH, KÄRNTEN



SOZIALE ARBEIT GMBH

SALZBURG



UMSO"FE-SCHER"

(PROJEKT DES AWW FELDBACH MIT CHAMÄLEON)
FELDBACH, STEIERMARK



VISP VERWERTUNG UND UPCYCLING GMBH

GRAFENWÖRTH, NIEDERÖSTERREICH



VOLKSHILFE ARBEITSWELT

DIVERSE STANDORTE OBERÖSTERREICH



**VOLKSHILFE TIROL STARTUP GMBH -
PROJEKT WERKBANK**

WÖRGL, TIROL



VOLKSHILFE WIEN
GEMEINNÜTZIGE BETRIEBS-GMBH
WIEN